



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Tirschenreuth

Nummer

4	0	4
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	9	3	0	6
2. Waldfläche in Hektar	5	0	3	5
3. Bewaldungsprozent.....	5		4	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....				

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage.....

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X					X
Weitere Mischbaumarten				X	X	X		

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft weist mit 54 % einen relativ hohen Waldanteil auf. Im Norden liegen ausgedehnte Staatswaldkomplexe. Der Südosten hingegen zeichnet sich durch eine Gemengelage aus Feldflur und kleineren Privatwaldgebieten aus. Im Westen gibt es vor allem Kommunalwald (Stadtwald Tirschenreuth). Die Wald-Weiher-Landschaft der Tirschenreuther Teichpfanne und Nadelholzwälder mit sehr hohen Anteilen an Fichte und Kiefer prägen die Landschaft. Von den Laubhölzern hat nur die Birke eine größere Bedeutung. Sie ist auf den Feuchtböden z.T. bestandsbildend. Häufig ist sie jedoch ein auflockerndes Mischungselement in den Nadelholzbeständen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Aufgrund der großen Nadelholzreinbestände und der moderaten Höhenlage große Anfälligkeit für Trocknis und Schadinsekten. Hoher Umbauebedarf!

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X
Gamswild.....	
Sonstige	

Rotwild	
Schwarzwild	X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In der Größenklasse der Bäume unter 20 cm wurde 88,7 % Nadelholz erfasst. Hierbei überwiegend Fichte (80,3 %) und Kiefer (5,3 %). Das Laubholz ist mit 14,3 % vertreten und wird ausschließlich vom sonstigen Laubholz (SLbH=Pappel, Weide, Birke, Vogelbeere) gebildet. Der Fichtenanteil hat weiter abgenommen. Der Anteil an SLbH von 7,1 % auf 13,1 % zugenommen. Erfreulicherweise konnten erstmalig seit 2015 auch einzelne Eichen erfasst werden.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Auch in der für die Feststellung des Verbissdruckes wichtigsten Größenklasse der Bäume von 20 cm bis Verbisshöhe (130 cm) dominiert mit großem Abstand das Nadelholz (87,6 %) und ist vor allem geprägt durch die Fichte mit 84,9 %. Der Laubholzanteil (12,4 %) wird wie in der vorangegangenen Größenklasse vor allem durch das SLbH mit 8,7 % gebildet. Eiche und Edellaubholz konnte nur in sehr geringer, statistisch nicht auswertbarer Zahl aufgenommen werden. Erstmals nimmt die Buche mit 73 erfassten Individuen (2,8 %) einen auswertbaren Raum ein. Der relevante Leittriebverbiss ist spürbar gestiegen. Beim SLbH ist er von 1,6 % auf 6,6 % gestiegen. Besonders auffallend ist der deutlich zu hohe Leittriebverbiss bei der Buche von 30,1 %
Langfristig hat sich an der Baumartenverteilung wenig geändert.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Bei den Pflanzen über Verbisshöhe nimmt der Laubholzanteil auf 25,5 % ab. Auch hier sind wieder die wichtigsten Gruppen die Fichte (68,3 %) und das SLbH (24,2 %). Fegeschäden sind mit 5% auffällig, aber noch tragbar.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	5
	0
	0

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Es wurde im Vergleich zum vorherigen Gutachten ein Punkt weniger aufgenommen. Es wurden wieder keine teilweise oder vollständig geschützten Flächen aufgenommen

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Trotz des hohen Leittriebverbisses bei der Buche wird der Einfluss des Schalenwildes aufgrund des noch niedrigen Gesamtverbissniveaus und der aufgrund der erstmaligen Erfassung nicht zu erkennenden Verbissentwicklung bei der Buche als noch tragbar eingewertet.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aufgrund des gestiegenen Verbisses und vor allem des hohen Leittriebverbisses bei der Buche wird dringend eine spürbare Erhöhung (ca. 20%) der Abschusszahlen empfohlen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

- günstig.....
- tragbar
- zu hoch
- deutlich zu hoch.....

X

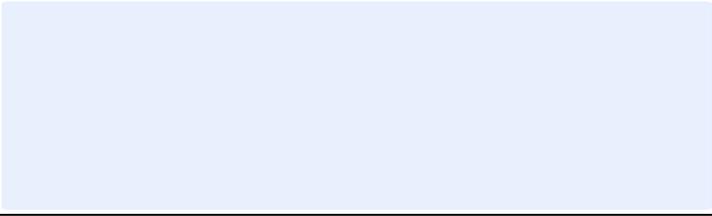
Abschussempfehlung:

- deutlich senken.....
- senken.....
- beibehalten.....
- erhöhen.....

X

deutlich erhöhen.....



Ort, Datum Kemnath, 03.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	--

Forstdirektor Christoph Hübner
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“